

Protokoll für KoKreis-VK 09.10.2020

10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr

Anwesend: Hardy, Judith, Roland, Thomas, Stephanie, Dirk, Hermann, Hugo, Jana, Alfred, Sonja, Werner

Entschuldigt: Andreas, Achim

Moderation: Sonja

Protokoll: Jana

1. Formalia

Moderation, Protokoll, TO

2. Debatte "Geostrategische Lage: Vom Systemwettbewerb der „freien“ Märkte zur Systemkonkurrenz" (Input Roland)

- Attac arbeitet aktuell wenig zu geostrategischen Fragen
- Frage nach Durchsetzungsmöglichkeiten und Anschlussmöglichkeiten für Bewegungen
- Adressierung Mittelklassen: Auseinandersetzung um soziale Ungerechtigkeit ist innerhalb der Mittelklasse weniger ein Thema. Beispielhaft dafür ist die Auseinandersetzung des Paritätische Auseinandersetzung mit FFF während des letzten Klimastreiks. Frage ist, ob die Mittelklasse sich über eine SÖT auch gegen soziale Ungerechtigkeit mobilisieren lässt. Frage ist zudem, ob die Mittelklasse Verbündete bzw. potentielle Kräfte für einen Systemwandel sein können. Mittelklassen sind zunehmend offen für Rechte. Mittelklassen sind geographisch unterschiedlich positioniert: Europa/Nordamerika vs Schwellenländer wie China.
- Was heißt globalisierungskritisch für Attac? Prozess ist nicht beendet, sondern hat sich verändert. Was ist Globalisierungskritik heute. Die Debatte wurde nicht fortgeführt.
- UNDP-Studie verknüpft Forderung nach einem Grundeinkommen mit der Stundung der Schulden <https://www.undp.org/content/undp/en/home/librarypage/transitions-series/temporary-basic-income--tbi--for-developing-countries.html> Artikel von Dagmar und mir dazu <https://www.werner-raetz.de/wp-content/uploads/2020/08/UNDP.pdf>. Davon unabhängig schlägt die Weltbank einen Teilerlass vor. Hier könnte es ein politisches Fenster geben, weil Strategien zur Bewältigung der Krise gesucht werden. Schuldenerlass reicht nicht mehr aus, es muss klar sein, wofür freiwerdende Gelder eingesetzt werden, damit es nicht bei einer ausschließlichen Unterstützung der Eliten bleibt. Damit nicht gemeint ist eine Kontrolle durch Norden. Von dieser Diskussion zu trennen ist die Frage nach Reparationsleistungen aufgrund des Kolonialismus.
- Polarisierung im Vorfeld des Europa-Kongress hat dazu geführt, dass Attac von diesen Fragen abgekommen ist.

Beschluss: Ein Diskussionspapier wird entworfen von Roland (Themensammlung zu diskutierender Punkte), Werner (was müssten wir an Debatten Dritter rezipieren) und Judith. Das Papier soll Grundlage für die Diskussion innerhalb von Attac sein: Achtung: Krieg und Frieden als Thema nicht vergessen, insgesamt schauen, welche Themen drin sein müssen.

3. EBI zum Bedingungslosen Grundeinkommen

- Bitte um Klarstellung: technische vs inhaltliche Unterstützung.
- Es gibt keinen Konsens zum bedingungslosen Grundeinkommen.
- Attac D ruft nicht zur Teilnahme an der EBI auf. Attac soll aber über die EBI informieren.
- > klarere Darstellung
- > Wir brauchen einen Konsens, was eine soziale Sicherung sein sollte. Zur Frage gestellt wird, ob ein solcher Konsens zum Grundeinkommen möglich ist: AG-Position kann nicht Attac-Position werden.
- Gerade hinsichtlich SÖT wäre ein Papier gut, um mit entsprechenden Forderungen auch in Bündnisse zu gehen.
- > Das Papier sollte eine Einbettung in die sozialen Sicherungssysteme geben und klären, was gemeint und was innerhalb von Attac konsensfähig ist.
- Begriff "bedingungslos" kann durch emanzipatorisch/ solidarisch ersetzt werden oder man überlegt sich eine andere Wortwahl, um nicht reflexhafte Diskussionen hervorzurufen.

Beschluss: Ein Diskussionspapier wird entworfen von Alfred, Jana, Werner, Hardy und Thomas (am Rande). Dabei wird folgendes Papier zur Kenntnis genommen: Worum es gesellschaftspolitisch beim bedingungslosen Grundeinkommen geht. Gestaltungsanforderungen und Transformationsrisiken, in: Hartmut Neuendorff/Gerd Peter/Frieder O. Wolf, Arbeit und Freiheit im Widerspruch? Bedingungsloses Grundeinkommen – ein Modell im Meinungsstreit, Hamburg (VSA-Verlag) 2009, S. 178-187

4. Umgang mit AfD-Mandatsträger Rainer Forster

- Gegenüber AfD-Mandatsträger ist Datensparsamkeit angeraten. Hinweis auf AgR sollte daher nicht benannt werden. Selbstverständnis ist ausreichend wichtig.
- Klärung gegenüber SZ hat bereits stattgefunden.
- > Frage der Datensparsamkeit sollte noch einmal aufgerufen werden.

Beschluss: Die Mail geht ohne Hinweis auf AgR an Forster raus. Erst einmal gibt es keine Pressemitteilung. Ansonsten kann die Presse-AG situationsbedingt entscheiden.

5. SÖT

a) Von der theoretischen Diskussion zur Mitmachkampagne: Es gibt etliche Papiere, dennoch kommt eine übergreifende SÖT-Kampagne jenseits der Mobilitätswendekampagne nicht in Gang. Es fehlt eine Gesamterzählung, es gibt keine Wortmarke. Eine AG kümmert sich derzeit um die Gestaltung der SÖT-Webseite. Dabei sind Achim, Marie-Dominique, Bernd Liefke, Johanna Emge, Thomas EK.

Beschluss: Arbeitszusammenhang zur Operationalisierung mit Kampagnen-Leuten im Büro + KoKreis + BAGs. Stephanie und Hermann gehen noch in die AG rein. Roland überlegt.

Was sind Gründe? Obwohl Aktionen gut vorbereitet sind, ist alles sehr mühselig. Im Vergleich zu den eingesetzten Ressourcen für Aktionen im September war das Ergebnis eher mager. Die Wohnen-AG hat ähnliche Schwierigkeiten und versucht, in einen regelmäßigen Austausch mit den aktiven Wohngruppen zu kommen.

Beschluss: Im ersten Schritt: Austausch über Mobilisierungsfähigkeit innerhalb von Attac und wie man die Regionalgruppen einbezieht. Büro dazu einladen. Im zweiten Schritt: Aktive einladen, z.B. Klaus Schwietz, Stephan Wilker, Stephan Kettner.

b) Fortsetzung des Diskussion vom letzten KoKreis / konkreter Vorschlag: "Attac soll ein Projekt initiieren, das verschiedene Aspekte der sozialen Frage und die Klimafrage zusammenbringt und in den Mittelpunkt stellt (mit z.B. Greenpeace, Paritätischer, FFF, usw). Wichtig: Nicht das Eine gegen das Andere, sondern Verbindungsmöglichkeiten aufzeigen.

- Es fehlt ein gemeinsames Verständnis, ob und wie die soziale und die ökologische Frage zusammen kommen. Die Kritik an der fehlenden inhaltliche Diskussion zur sozialen Frage kommt auch nicht richtig im Bündnis an. (siehe auch Debatte zur Mittelklasse unter 1.)

- Initiativen vor Ort sollten eingebunden werden, damit auf Bundesebene nicht isoliert Aktionen stattfinden.

- McPlanet ist als Bezug zu groß. Vielleicht eher als ein Symposium denken mit ca. 150 TN. Mc Planet war eher in Bezug auf die Art der Zusammenarbeit verschiedener Gruppen gedacht. Wenn man von Basisinitiativen bis großen NGOs unterschiedliche Perspektiven zusammenbringen will, reicht es nicht, ein Podium zu organisieren.

- Diskursebene reicht nicht aus. Mangel an Selbstermächtigung der Betroffenen muss in die Überlegungen einbezogen werden.

- Verbände vs Aktivist*innen: Diese Trennung gibt es bei den Themen Wohnen und Verkehrswende. Es müsste gelingen, beide zusammen zu bringen. Vielleicht 3-stufiges Vorgehen: Interesse eruieren, mittelgroße Veranstaltung für nächstes Jahr planen und größere Veranstaltung für 2022/23. Attac müsste initiativ werden und Ressourcen reinstecken.

- Ostermontagsbündnis könnte ein anzusprechender Akteur sein.

> Nächste TO aufrufen: Papier zur Grundproblematik: Roland später, Alina und Nic ansprechen

6. Ratschlag

Letzte Klärungen:

- Viele Inhalte sind in den Finanzanträgen versteckt. Inhalte sollen über einzelne Folien am Samstag vorgestellt und in die Kleingruppen gegeben werden. Finanzen werden über Mehrheit, Inhalte über Konsens beschlossen.

> Es ist nicht geklärt, wer was extrahiert und mit welchen Folgen. Wir schaffen es nicht vor dem Ratschlag, das grundsätzlich zu diskutieren.

- Es gibt ausreichend Finanzen für alle Projekte – für die Arbeit und Projekte der AGen ist daher die politische Diskussion mit dem gesamten Ratschlag nicht notwendig. Politisch diskutiert werden müsste eine attac-weite Beteiligung. Zudem geht es nicht nur um Finanzen, sondern auch um z. B. Büro-Ressourcen.

- Viele Anträge sind corona-bedingt eine Wiederholung aus dem letzten Jahr und müssen nicht erneut beschlossen werden.

Vorschlag: Projekte, die inhaltlich für Attac wichtig sind, sollen während des Ratschlags vorgestellt werden. Dafür können die Arbeitsgruppen genutzt werden. Am Sonntag sollen die Vorschläge erneut vorgestellt werden. Es wird nicht erneut beschlossen, wenn es

schon Beschlüsse gibt. Im Konsens beschlossen werden nur attac-weite politische Projekte. Für nächstes Jahr das grundsätzliche Prozedere überdenken.

7. Berichte aus den AGen Finanzen und Büro

- Büro-AG wird zur KK-Klausur einen Zwischenbericht geben.
- Nichts Neues aus der Finanz-AG.

8. Aktuelle Entwicklung im Dannenröder Wald / Stopp A49

- Situationsbericht/geplante Aktionen: Nach der Demo gibt es eine große Bekanntheit der Proteste und damit den entsprechenden Druck auf die Politik. Unterstützung von Attac ist gut und wird auch zur Kenntnis genommen. Es finden dezentral Aktionen statt.

9. Updates zu laufenden Projekten

- Bündnis zur Umrüstung von Atomsprengköpfen, jetzt Aktionsberatung "abrüsten jetzt" am 11. Oktober in Frankfurt
- SoAk: Junges Attac wird inhaltliche Konzeption nicht übernehmen. Es gibt keine gute personelle Grundlage für die Organisation der SoAk. Vorallem die inhaltliche Seite ist schlecht besetzt. Vielleicht sollten wir überlegen, ein kleines Kern-Team zu haben und für konkrete inhaltliche Themen Expert*innen für die Konzeption ansprechen. Vorschlag: Brainstorming mit Menschen, die inhaltlich beitragen könnten. Die organisatorische Vorbereitung soll von der inhaltlichen entkoppelt werden.